

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	11
Abkürzungsverzeichnis	13
Einführung in die Fragestellung	15
Ziel der Untersuchung	21
Gang der Arbeit	22
Versuch einer summarischen Einführung in Bonhoeffers Theologie	24

1. Kapitel:

<i>Textbefund zu einer möglichen Sakramententheologie</i>	29
§ 1. Zu Methode und Absicht	29
§ 2. Operationale Begriffsbestimmung von „Sakrament“	32
1. Zur allgemeinen Problematik theologischer Begriffe	32
2. Die ökumenische Relevanz der reformatorischen Fragestellung	35
§ 3. Biographischer und bibliographischer Orientierungsrahmen	41
§ 4. Sakramente im „religionslosen Christentum“	46
1. Das Problem	46
2. Die Texte	53
3. Theologische Zuordnung der Sakramente	57
4. Abgrenzung gegen „religiöse“ Formen	61
Exkurs: Zur Klärung des mißverständlichen Begriffs „Religion“	65

2. Kapitel:

<i>Zentrale theologische Perspektiven</i>	75
§ 1. Die Rechtfertigungslehre als theologisches Strukturprinzip	75
1. Die Abhängigkeit der Sakramententheologie von der Interpretation des Rechtfertigungsgeschehens	75
2. Der Ansatzpunkt zum Verständnis der Rechtfertigung bei der umgreifenden neuen Wirklichkeit in Christus	81
3. Die worthaft-sakramentale Vermittlung der Rechtfertigung in Glaube und Kirche	86
§ 2. Jesus Christus – Ursprung und Mitte der Sakramente	88
§ 3. Die Sakramente im ekklesialen Vollzug des Glaubens	95

§ 4. Die spezifische Bedeutung des Sakraments für Glauben und Kirche	99
1. Zur Klärung der Fragestellung	99
2. Zur Theologie des Wortes	102
3. Die Funktion von Predigt und Sakrament im Glauben und Leben der Kirche	109
4. Was ist ein Sakrament?	113
5. Weltlichkeit und Sakrament	121
a) Caro cardo salutis	121
b) Im Horizont des weltlichen Christentums	125
§ 5. Spendung und Empfang der Sakramente	130
§ 6. Leitthesen zum weltlichen Sakramentsverständnis	133
3. Kapitel:	
<i>Die Taufe – Sakrament des Glaubens</i>	135
§ 1. Nicht-religiöse Interpretation der Taufe	136
1. Der Rahmen der Fragestellung	136
2. Taufe und Arkandisziplin	137
3. Taufe und Universalität des Heils	140
§ 2. Christologische Begründung der Taufe	149
1. Persönliche Inanspruchnahme durch Christus	149
2. Taufe als eschatologisch qualifizierter Akt der Heilstotalität	151
3. Gleichgestaltung des Getauften mit Christus	153
4. Das Wirken des Heiligen Geistes in der Taufe	158
§ 3. Die Eingliederung in die Kirche, den Leib Christi	161
1. Die personale Einheit der Taufgemeinde	161
2. Eingliederung in die sichtbare Kirche	163
3. Die ökumenische Bedeutung der Taufe	166
4. Die Heilsnotwendigkeit der Taufe	168
§ 4. Soteriologische Wirkungen der Taufe	172
1. Inanspruchnahme durch Christus	172
2. Sündenvergebung	172
3. Die neue Geschöpflichkeit des Getauften	172
4. Die Gabe des Heiligen Geistes	173
5. Eingliederung in die sichtbare Kirche	173
6. Sendung in die Welt	173
§ 5. Das Problem der Kindertaufe	174
1. Biblische Anhaltspunkte	176
2. Das Kind vor dem eschatologisch-universalen Heilswillen Gottes	177
3. Das Verhältnis von Glaube und Sakrament in der Kindertaufe	178
4. Die „ecclesia mater“ als Subjekt des stellvertretenden Glaubens	184
5. Eine verantwortete Praxis der Kindertaufe	188
6. Gefahren des Ideals einer „reinen Gemeinde“	190
7. Die Freiheit der Kindertaufe	192

4. Kapitel:

<i>Das Abendmahl – Sakrament der Liebe</i>	195
§ 1. Die Gegenwart Christi im Abendmahl	197
1. Zur Entwicklung der Problemstellung	197
2. Die richtige Fragestellung: <i>W e r</i> ist gegenwärtig?	199
§ 2. Die Art und Weise der Gegenwart Christi im Abendmahl	208
1. Die theologische Aufgabe	208
2. Abgrenzung gegen den „römischen Materialismus“	210
3. Abgrenzung gegenüber dem reformierten Spiritualismus	218
4. Der antispiritualistisch-weltliche Akzent: Leibliche Gegenwart	221
§ 3. Kirche und Abendmahl	225
1. Das innere Gefälle von der Taufe zum Abendmahl	225
2. Das Sakrament der Gemeinschaft und Liebe	230
§ 4. Der soteriologische Gehalt des Abendmahls	244
1. Sündenvergebung	244
2. Leibliche Gemeinschaft mit Christus und der Kirche	245
3. Gewißheit der Heilszueignung	247
§ 5. Nicht-religiöse Interpretation des Abendmahls	248
1. Von der Arkandisziplin her	248
2. Auf Weltlichkeit hin	253
§ 6. Ökumenische Fragen: Ein theologisches Experiment zum Opfercharakter des Abendmahls	255
1. Hinweise zur Orientierung	255
2. Der Opfercharakter des Kreuzestodes Christi	259
3. Letztes Abendmahl – Kreuzesopfer – Sakramentales Abendmahl der Kirche	270
4. Opfer Christi – Opfer der Kirche	273

5. Kapitel:

<i>Die Beichte – Zeichen der Wiederversöhnung in der Heilsgemeinde</i>	285
§ 1. Hinführung zur Problematik	285
§ 2. Die Beichte im Leben und Werk Bonhoeffers	291
1. Kurzer Überblick über die wichtigsten Stationen und Textstellen	291
2. Das erklärte Ziel: Wiedergewinnung der evangelischen Beichte	296
§ 3. Die Begründung der Beichte	300
1. Biblische Grundlagen	300
2. Theologische Entfaltung	302
3. Konkrete Gründe für die Einzelbeichte	308
4. Aufbau und Gestalt der Beichte	312

§ 4. Das Heilsgeschehen in der Beichte	314
1. Durchbruch zur Gemeinschaft	314
2. Durchbruch zum Kreuz	316
3. Durchbruch zum neuen Leben	318
4. Durchbruch zur Gewißheit	319
§ 5. Die ekklesiologische Dimension in der Beichte	322
§ 6. Besondere Fragen	328
1. Der Beichtthörer	328
2. Das Beichtgeheimnis	331
3. Gefahren der Beichte	332
§ 7. Beichte im weltlichen Christentum	333
§ 8. Zur Herkunft der Beichttheologie Bonhoeffers	337
1. Die erste Begegnung mit der Beichte in Rom 1924	338
2. Die lutherische Theologie des 19. Jahrhunderts	339
3. Luther	340
§ 9. Ökumenischer Ausblick	344
1. Zur Problemlage	344
2. Sakramentalität der Beichte?	347
3. Beichte und Amt	354
6. Kapitel:	
<i>Das kirchliche Amt – Dienst am zeitlichen Aufbau der Gemeinde</i>	357
§ 1. Die Ausgangssituation	357
§ 2. Entwicklung im Amtsverständnis?	366
§ 3. Biblische und theologische Grundlegung	375
§ 4. Der Amtsträger als Diener der Gemeinde im Namen Christi	383
1. Teilnahme am Christusamt	385
a) Das Amt als personale Repräsentanz Christi	385
b) Das eine Amt in der Pluralität seiner Aufgaben	387
2. Berufung zum Amt	398
3. Sendung zum Dienst	400
4. Kirchliches Amt und Ordination	402
a) Entstehung der Gewißheit an der Objektivität der Ordination	402
b) Präzisierung der spezifischen Ordinationsgnade	404
c) Ordination und Kirchenleitung	410
§ 5. Das Amt im ekklesialen Zusammenhang	413
1. Amt und Gemeinde	413
a) Das Amt im Gegenüber zur Gemeinde aufgrund der Autorität des Wortes	413

b) Die Bestimmung des Verhältnisses von Amt, Bibel, Predigt zur Gemeinde	416
c) Die bleibende Differenz zum katholischen Amtsbegriff	418
2. Objektive Bindungen des kirchlichen Amtes	423
3. Kollegiale Einheit der Amtsträger	427
§ 6. Amt und Existenz im weltlichen Christentum	429
1. Religiöse Gestalt des Amtes: Klerikalismus und Pfaffentum	431
2. Weltliche Form des Amtes: Dienst und Dasein für andere	436
a) Persönliche Darstellung des Seins für andere Christi und der Kirche	436
b) Verzicht auf Privilegien	437
c) Teilnahme am messianischen Leiden	440
§ 7. Ökumenische Aspekte	444
1. Das Grundproblem	445
2. Sakramentalität des Amtes?	449
3. Spezifische Bevollmächtigung?	451
Quellen- und Literatur-Verzeichnis	455
Personenregister	471
Sachregister	476